

Anke & Tito



Bei der Arbeit... im Dienstinsatz



Ralf und Dina



1.) Bitte stelle Dich kurz vor

Ich heiße Anke Huhn und arbeite im Moment Teilzeit bei einem mittelständischen Sicherheitsunternehmen als Hundeführer mit meinem Hund Tito. In Kürze werde ich wahrscheinlich die Firma wechseln und mit meinem Hund in einem Betreibermodell bei der BW arbeiten.

2.) Bitte stelle Deine/n Hund/e kurz vor

Wir haben im Moment 2 Dobermänner. Dina wird im Mai 8 Jahre und wird von meinem Mann geführt Tito ist Ende des Jahres 3 geworden. Ich habe ihn im Alter von 9 Monaten von einem TSV übernommen. Er wurde polizeilich / vom Amtsvet enteignet.

3.) Welche Ausbildung hat/haben Dein/e Hund/e?

Tito hat mit mir im Herbst vergangenen Jahres den Lehrgang zum "Diensthundeführer/IHK" gemacht. Wir arbeiten regelmäßig auf dem Hundeplatz / zum Spaß und Ausgleich. Trainieren zusätzlich privat und mit Hundeführerkollegen dienstspezifische Dinge (Durchsuchen von Räumen, Personenkontrollen, Anzeigeübungen).

4.) Welche Ausbildung hat er/haben sie im Schutzdienst?

Tito beißt sowohl auf einen IPO-Arm, als auch auf den Vollschutzanzug. Wir üben an der Beißkorbarbeit, da eine Bundeswehrdiensthundeprüfung abgelegt werden muss.

5.) Wieviel Zeit hast Du und Dein Hund darin investiert?

Die Zeit kann man nicht in Stunden bemessen. Zu Einem hat es fast ein Jahr gebraucht, den Hund "gesellschaftsfähig" zu machen und das in ihm versteckte Potential zu erkennen. Zum Anderen üben wir verhältnismäßig wenig auf dem Hundeplatz, machen aber viel Umwelttraining und üben alles Notwendige unter möglichst "realen" Bedingungen. Zum Beispiel in Gebäuden, auf einer Baustelle, im Wald, im Industriegelände (und suchen auch immer passende Lokalitäten!).

6.) Seit wann arbeitest Du im Schutz-und Diensthundebereich?

Meine ersten Hundeausbildungserfahrungen machte ich vor 16 Jahren mit dem ersten "eigenen" Hund. Dann kamen neue Hunde, mit denen mann (frau) neue und andere Erfahrungen macht. Meinen ersten größeren Einsatz hatte ich 2002. (18th European Chamiponships)

7.) *Was hältst Du von der Aussage: „Schutzdienst macht den Hund scharf“?*

Ich halte diese Aussage so für nicht richtig. Ich kenne "scharfe" Hunde, die nie eine Prüfung bestehen würden und Hunde, die zwar eine VPG-Prüfung im "V" laufen, aber unter realen Bedingungen nix taugen.

8.) *Was muss bei einer guten Schutzhundausbildung beachtet werden?*

Es gibt meines Erachtens einen Punkt, den ich für besonders wichtig halte: es eignet sich nicht jeder Hund (auch einer Gebrauchshunderasse) für eine derartige Ausbildung. Man sollte es dem Tier zugestehen und nicht auf "Teufel-komm-raus" unbedingt auf eine Prüfung hindoktern. Und es gibt auch Menschen, die nicht dafür geeignet sind, einen Schutzhund zu führen.

9.) *Was ist zum Thema Figurant zu sagen?*

Der Figurant ist der "Dritte" im Bunde. Er muss nicht nur auf die Stärken und Schwächen meines Hundes eingehen...nein, er muss auch meine Stärken und Schwächen erkennen! Hund und Führer als Einheit verstehen und: unbedingt eine tiergerechte Ausbildung machen. Wenn er eine Methode vorschlägt, die mir nicht gefällt, sollte er einen Weg finden, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Das hört sich jetzt vielleicht simpel an - ich habe schon viele selbstherrliche "Götter" Hunde figurieren sehen und damit auch so manches verderben!!!

10.) *Wann kann eine Schutzhundausbildung bedenklich werden? Wo liegt die Problematik?*

Eine sportliche, tiergerechte, korrekt aufgebaute Schutzdienstarbeit finde ich vollkommen OK. Problematisch werden oftmals als reine Sportgeräte Hunde..ich halte sie für weltfremd. Und ich sage es noch einmal: nur weil man z.B. als Dobermann geboren wurde, muss man nicht zwingend eine derartige Ausbildung durchlaufen. Wenn die Gesundheit, das Nervenkostüm nicht dazu geeignet sind, sollte man es lassen. Auch die, die einen "Kracher" an der Leine haben wollen, der sie gegen Angriffe verteidigt sind da falsch. Wenn man einen guten Beschützer haben möchte, was ich durch aus verstehen kann, braucht man nichts anderes zu tun, als seinen Hund korrekt und liebevoll zu behandeln, ihm eine gute Grunderziehung zu geben...

11.) *Was passiert wenn etwas schief läuft? Wie kann dem Hund geholfen werden?*

Was da passiert? Viele (so auch Tito) landen im Tierschutz..einige bekommen "lebenslänglich" im Zwinger! Mann/frau tauscht sie gegen ein neueres Modell... Wichtig ist, dem Hund dann Sicherheit zu geben, ihm auch Ruhe zu lassen. Langsam wieder aufzubauen..in kleinen Schritten, die Erfolg versprechen. Durchaus auch mal zu pausieren. Tito wurde im ersten Jahr bei uns gar nicht schutzdienstmäßig gearbeitet. Sein Vorbesitzer hatte ihn vollkommen falsch aufgebaut (sicher kann sich das ganz klar der Figurant auf seine Fahne schreiben!!).

12.) *Sollte die Schutzhundausbildung nur für bestimmte Personen oder Hunde zulässig sein?*

Ich denke schon, dass im Hundesport immer weniger VPG gemacht werden wird, so im Laufe der Zeit. Sonst siehe auch Punkt 8! Da sind die Vereine auch mit in die Verantwortung genommen - auch mal ehrlich sagen: " Schau, mit Fiffi geht das nicht er tut das, was Du von ihm erwartest nur aus Selbstverteidigung! Das kann und wird in´s Auge gehen!" Ein guter Ausbilder muss da auch NEIN sagen können...

13.) *Wird bei Dir die Schutzhundausbildung regelmäßig trainiert*

oder ist dies eine einmalige Sache – Hund hat gewissen Status erreicht und dabei bleibt es?
Wir trainieren regelmäßig.

14.) *Worin unterscheidet sich die tägliche Arbeit eines Schutz- Diensthundes von der im Hundesport (z.B. VPG)?*

Wir wissen nie, was uns erwartet...es kann tödlich langweilig über Wochen hinaus sein, aber in Sekunden gefährlich werden.

15.) Worauf kommt es beim Hundesport an?

Hundesport wird wettkampfmäßig betrieben. Der Hund muss unter gleichen (oder sehr ähnlichen) Bedingungen immer dasselbe machen. Der Handlungsablauf ist reglementiert, starr festgelegt.

16.) Worauf kommt es bei der täglichen Arbeit im Schutzdienst an?

Wenn der Hund im Dienst beißen muss (oder mit Maulkorb zustoßen), ist die Situation nicht voraus-schaubar. Ich brauche einen kontrollierbaren, aber auch im Bedarfsfalle selbständig agierenden Hund, der sich der jeweiligen Situation anpassen kann. (Deshalb auch so viel "Milieutraining"!)

17.) Worin besteht die tägliche Arbeit Deiner Hunde? (neben dem Schutzdienst)

Mein Hund ist sozusagen ein "Biosensor". Er soll mir durch sein Verhalten versteckte Personen anzeigen und z.B. auch eine Nachsuche auf weggeworfene Gegenstände (Diebesgut) machen können. Hunde sind für die Täterschaft schlecht einzuschätzen und können alleine durch ihre Anwesenheit Situationen entschärfen. Es ist mein Mittel zur Eigensicherung.

18.) Bitte schildere kurz einen „Einsatz“ in der Praxis?

Die meisten Einsätze sind sehr ruhig. Viel besteht aus reinen Streifengängen, bei denen man höchstens eine unverschlossene Tür vorfindet. Ein ganz typisches Beispiel ist z.B. eine Objektbe-wachung. Bevor die neue Allianzarena in München eröffnet wurde, fanden die Fußballspiele im Olympiastadion statt. In der Nacht vor dem Spiel wurde das Stadion bewacht, damit keine Vandalen eindringen und militante Fans keinen "Unsinn" anstellen. Auch die Terrorgefahr muss bedacht werden. Das bedeutete für Tito und mich 12 Stadionrunden in 12 Stunden. Einmal in der Zeit haben wir einen LKW-Fahrer erschreckt, der unerlaubterweise in seinem Truck übernachtete. Das war´s auf diesem Objekt an "Sensationen".

19.) Wieviel Prozent eines Dienst- Schutzhundes macht den eigentlichen Schutzdienst aus?

Ein verschwindend geringer Prozentsatz..ich musste nur einmal in der Praxis den Hund einsetzen (dabei mit Maulkorb!), da es sich in diesem Falle um eine "Einschüchterungsgeste" handeln sollte.

20.) Wie und wo tickt ein DOBe anders und was muss man bei seiner Ausbildung (im Vergleich zu einem Mali oder DHS) beachten?

Dobermänner (und z.B. auch Riesenschnauzer) werden spät erwachsen. Man sollte dem Hund auch die Zeit geben erwachsen zu werden und als Persönlichkeit zu reifen (unter wirtschaftlichen Ge-sichtspunkten sicher ein Manko!) Meine alle hinterfragen gerne mal, ob´s denn so wirklich laufen soll und sehen nicht immer einen Sinn in Anweisungen..warum zum Geier soll mann über eine mutterseelenalleine dastehende Hürde hupfen, wenn mann viel schnell darum rennen kann? Dobermänner sind schnell...manchmal zu schnell und sehr sensibel. Unverhältnismäßige Härte verdirbt den Hund. Dobermänner werden sich immer anders präsentieren, als z.B. eine Mali. Ich persönlich möchte aber in der UO kein dressiertes Zirkuspferd neben mir laufen haben, sondern meinen Kameraden.

Gibt es irgendetwas, was Du zu diesem Thema ergänzen möchtest?

Was mir noch am Herzen liegt?Für viele hört sich das romantisch an- Arbeit mit Diensthund. Man muss sich aber auch vor Augen führen: im Zweifelsfalle muss ich auch meinen Hund einsetzen, wenn die Gefahr besteht, dass er dabei Schaden nimmt. Es macht eine Heidenarbeit, schränkt bei vielen das Privatleben ein (wer hat schon einen genauso narrischen Partner). Ich muss auch an nehmen können, dass mein "Zeus" eben doch nicht geeignet ist..aus der Traum. Was dann? Zeit und Geld für einen zweiten Hund? Und...in der Regel läuft oder fährt man viele Stunden im Dienst herum, hat eine Menge Schreibkram, wenig Freizeit und erlebt keinerlei "Sensationen"!